

---

# Wasserversorgungsreglement

Gemeindeverband  
Wasserversorgung  
Saurenhorn



---

Ausgabe 2024



# **Wasserversorgungs- reglement**

## **Abkürzungen**

|      |  |
|------|--|
| Abs  | Absatz   |
| Art  | Artikel  |
| BauG | Baugesetz vom 9. Juni 1985 (BSG 721.0)                                   |
| BKP  | Baukostenplan  |
| Bst  | Buchstabe  |
| GVB  | Gebäudeversicherung Bern   |
| GWP  | Generelle Wasserversorgungsplanung                                       |
| LU   | Belastungswerte (Loading Unit)   |
| SVGW | Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches                         |
| uR   | Umbauter Raum  |
| VRPG | Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege vom<br>23. Mai 1989 (BSG 155.21) |
| WVG  | Wasserversorgungsgesetz vom 11. November 1996<br>(BSG 752.32)            |
| BSG  | Bernische Systematische Gesetzessammlung                                 |

## **Inhaltsverzeichnis**

|  |    |
|--|----|
| I. Allgemeines . . . . .                       | 3  |
| II. Pflichten der Wasserversorgung . . . . .   | 3  |
| III. Pflichten der Wasserbeziehenden . . . . . | 5  |
| IV. Anlagen der Wasserversorgung . . . . .     | 7  |
| V. Technische Vorschriften . . . . .           | 11 |
| VI. Finanzierung . . . . .                     | 13 |
| VII. Straf- und Schlussbestimmungen . . . . .  | 17 |



# Wasserversorgungs- reglement

Gestützt auf das kantonale Wasserversorgungsgesetz vom 11. November 1996 erlässt der Gemeindeverband Wasserversorgung Saurenhorn folgendes Reglement:

## I. Allgemeines

### Art. 1

Gegenstand und  
Geltungsbereich

- <sup>1</sup> Dieses Reglement regelt die öffentliche Wasserversorgung.
- <sup>2</sup> Es gilt
  - für die Eigentümerschaft der angeschlossenen oder anzuschliessenden Bauten und Anlagen (Wasserbeziehende = Kundinnen und Kunden),
  - für vorübergehende Kundinnen und Kunden im Sinne von Art. 13 Bst. f sowie
  - für die Eigentümerschaft von Bauten und Anlagen, die durch Hydranten geschützt ist.

## II. Pflichten der Wasserversorgung

### Art. 2

Aufgabe

- <sup>1</sup> Die Wasserversorgung versorgt die Bevölkerung sowie die Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe mit ausreichend und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser.
- <sup>2</sup> Gleichzeitig gewährleistet sie den vorschriftsgemässen Hydrantenlöschschutz.
- <sup>3</sup> Vorbehalten bleibt die Übertragung von Aufgaben an die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG) nach Artikel 2a.

### Art. 2a

Wasserverbund  
Region Bern AG

- <sup>1</sup> Die Wasserversorgung überträgt die Verantwortung für die Beschaffung, die Aufbereitung, den Transport und die Speicherung des Wassers (so genanntes Primärsystem) der WVRB AG.

- <sup>2</sup> Sie kann im Auftrag der Gesellschaft Anlagen der WVRB AG gegen Entgelt betreiben und unterhalten. Der Vorstand regelt die Einzelheiten durch Vertrag mit der WVRB AG.
- <sup>3</sup> Die Wasserversorgung erfüllt die ihr nach diesem Reglement obliegenden Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit der WVRB AG.

### **Art. 3**

Kataster und Aufbe-  
wahrung der Pläne

- <sup>1</sup> Die Wasserversorgung erstellt über die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen, die Hausanschlussleitungen und die Erschliessungsleitungen für geschlossene Siedlungsgebiete einen Kataster und führt diesen periodisch nach.
- <sup>2</sup> Die Wasserversorgung bewahrt die Pläne der Wasserversorgungsanlagen und der Hausanschlussleitungen auf.

### **Art. 4**

Generelle Wasser-  
versorgungsplanung

- <sup>1</sup> Die Wasserversorgung erstellt eine GWP und überarbeitet diese bei massgeblichen Änderungen der Rahmenbedingungen, mindestens aber alle zehn bis fünfzehn Jahre.
- <sup>2</sup> Die GWP enthält insbesondere den Umfang, die Lage, die Ausgestaltung, die zeitliche Realisierung sowie die Kosten der künftigen Wasserversorgungsanlagen.

### **Art. 5**

Erschliessung

- <sup>1</sup> Die Erschliessungspflicht der Wasserversorgung besteht für die Bauzonen sowie die geschlossenen Siedlungsgebiete ausserhalb der Bauzonen.
- <sup>2</sup> Die Wasserversorgung kann zusätzlich erschliessen:
- a. bestehende Bauten und Anlagen mit eigener qualitativ oder quantitativ ungenügender Versorgung;
  - b. neue standortgebundene Bauten und Anlagen, wenn ein öffentliches Interesse besteht.

### **Art. 6**

Wasserabgabe  
a Menge und Qualität

- <sup>1</sup> Die Wasserversorgung gibt in ihrem Versorgungsgebiet dauernd Trink- und Brauchwasser in ausreichender Menge und einwandfreier Qualität ab. Vorbehalten bleibt Art. 8.
- <sup>2</sup> Die Wasserversorgung ist nicht verpflichtet,
- a. besonderen Anforderungen an die Wasserqualität oder spezifischen technischen Bedingungen Rechnung zu tragen (z.B. Härte, Temperatur, besonderen Druckanforderungen für Prozesswasser);
  - b. einzelnen Kundinnen und Kunden grössere Brauchwassermengen abzugeben, wenn dies mit Aufwendungen verbunden ist, die von allen übrigen Kundinnen und Kunden getragen werden müssen.

### **Art. 7**

b Betriebsdruck

Die Wasserversorgung gewährleistet einen Betriebsdruck, der so hoch ist, dass

- a. das gesamte Versorgungsgebiet für den häuslichen Gebrauch, mit Ausnahme der Hochhäuser und einzelner hochgelegener Liegenschaften, bedient werden kann;
- b. der Hydrantenlöschschutz nach den Bedingungen der GVB und der zuständigen kantonalen Stelle gewährleistet ist.

### **Art. 8**

c Einschränkung

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung kann die Wasserabgabe vorübergehend entschädigungslos einschränken oder unterbrechen

- a. bei Wasserknappheit;
- b. für Bau-, Unterhalts- und Reparaturarbeiten an den Leitungen und Anlagen;
- c. bei Betriebsstörungen;
- d. in Fällen von höherer Gewalt, in Notlagen, bei Sabotagen und im Ernstfall.

<sup>2</sup> Voraussehbare Einschränkungen oder Unterbrüche werden rechtzeitig angekündigt.

## **III. Pflichten der Wasserbeziehenden**

### **Art. 9**

Pflicht zum  
Wasserbezug

Im Versorgungsgebiet müssen, unter Vorbehalt von Art. 15 Abs. 2 WVG, das Trink- und das Brauchwasser, soweit dieses Trinkwasserqualität aufzuweisen hat, von der öffentlichen Wasserversorgung bezogen werden.

### **Art. 10**

Verwendung des  
Wassers

Die Wasserabgabe für häusliche Zwecke, für Krankenhäuser, Pflegeheime und ähnliche Einrichtungen sowie für Betriebe, die lebenswichtige Güter herstellen, geht andern Verwendungsarten vor (ausser in Ernstfällen).

### **Art. 11**

Nutzung von Eigen-,  
Regen- oder  
Grauwasser

<sup>1</sup> Zwischen einem System für die Nutzung von Brauchwasser, das keine Trinkwasserqualität aufzuweisen hat (Eigen-, Regen- oder Grauwasser) und dem System der öffentlichen Wasserversorgung darf keine Verbindung bestehen.

<sup>2</sup> Die Systeme nach Abs. 1 müssen durch Kennzeichnung klar voneinander unterschieden werden können.

## **Art. 12**

Meldepflicht

Der Wasserversorgung gemeldet werden müssen

- a. die relevante Nutzung von Eigen-, Regen- oder Grauwasser;
- b. der Komfortverbesserung der Kundinnen und Kunden dienende Druckreduzierventile, Feinfilter, Druckerhöhung oder Wasseraufbereitung;
- c. das Ende des Wasserbezugs, unter Angabe der Gründe, weshalb für die Baute oder Anlage kein Trinkwasser mehr benötigt wird;
- d. die Verringerung der massgebenden Bemessungsgrössen der Gebühren (wie LU oder uR).

## **Art. 13**

Bewilligungspflicht

- 1 Eine Bewilligung der Wasserversorgung ist erforderlich für
  - a. den Neuanschluss einer Baute oder Anlage;
  - b. die Einrichtung oder Anpassung von Löschposten, Sprinkler-, Bewässerungs-, Prozesswasser-, Kühl-, Klimaanlage und dergleichen;
  - c. den Neuanschluss, die Erweiterung oder Entfernung von sanitären Anlagen;
  - d. Anpassungen von oder an Hausanschlussleitungen;
  - e. die Erhöhung der LU sowie die Vergrösserung des uR;
  - f. vorübergehende Wasserbezüge und Wasserentnahmen aus Hydranten;
  - g. die Wasserabgabe oder -ableitung an Dritte (mit Ausnahme der Miet- und Pachtverhältnisse);
  - h. das Unterschreiten des Bauabstandes und das Überbauen einer gesicherten Leitung nach Art. 28 Abs. 3;
  - i. Ausnahmen nach Art. 21 Abs. 5.
- 2 Die Gesuche sind mit allen erforderlichen Unterlagen einzureichen.

## **Art. 14**

Abtrennung

- 1 Auch wenn für die eigene Baute oder Anlage kein Trinkwasser mehr benötigt und/oder kein Wasser mehr bezogen wird, dauert die Gebührenpflicht für das Trinkwasser mindestens bis zur Abtrennung des Anschlusses.
- 2 Die Abtrennung erfolgt auf Antrag der Kundinnen und Kunden oder von Amtes wegen durch die Wasserversorgung.
- 3 Die Kosten für die Abtrennung der Hausanschlüsse sind von den Kundinnen und Kunden zu tragen.

## **Art. 15**

Duldungs- und Mitwirkungspflicht

- 1 Die Kundinnen und Kunden haben alle notwendigen Handlungen der Wasserversorgung sowie der durch sie ermächtigten Personen zu dulden. Darunter fällt beispielsweise das Betreten von Grundstücken zur Kontrolle der Wasserversorgungsanlagen.

<sup>2</sup> Wo nötig haben die Kundinnen und Kunden an den Handlungen mitzuwirken. Zur Aufgabenerfüllung notwendige Auskünfte sind zu erteilen, notwendige Dokumente sind der Wasserversorgung zur Verfügung zu stellen.

<sup>3</sup> Wasserversorgungsanlagen müssen jederzeit leicht zugänglich sein.

#### **Art. 16**

Mängel an  
privaten Anlagen

Mängel an privaten Anlagen sind durch die Kundinnen und Kunden sofort auf eigene Kosten beheben zu lassen. Bei Säumnis oder in dringenden Fällen kann die Wasserversorgung die Behebung auf Kosten der Kundinnen und Kunden anordnen.

#### **Art. 17**

Anpassung der  
Hausinstallationen

Die Wasserversorgung kann in begründeten Fällen auf Kosten der Kundinnen und Kunden den nachträglichen Einbau eines Druckreduzierventils, einer Rückflussverhinderung, eines Wasserzählers oder einer Fernableseanlage verlangen.

## **IV. Anlagen der Wasserversorgung**

#### **Art. 18**

Öffentliche Anlagen  
a Wasserversorgungs-  
anlagen

<sup>1</sup> Versorgungsanlagen sind sämtliche für Gewinnung, Förderung, Aufbereitung, Transport, Speicherung und Verteilung des Wassers notwendigen Bauten und Einrichtungen.

<sup>2</sup> Die von der Wasserversorgung erstellten oder übernommenen Leitungen der Basis- und Detailerschliessung sowie die Erschliessungsleitungen für die geschlossenen Siedlungsgebiete sind öffentliche Wasserversorgungsanlagen. Sie stehen im Eigentum der Wasserversorgung.

<sup>3</sup> Die Wasserversorgung plant, erstellt, betreibt, saniert und erneuert die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen gemäss Abs. 2 nach Massgabe der GWP. Im Übrigen richtet sich die Erschliessung nach der kantonalen und kommunalen Baugesetzgebung.

<sup>4</sup> Vorbehalten bleiben die Zuständigkeiten der WVRB AG (Art. 2a) sowie die vertragliche Übernahme der Planung und Erstellung der Erschliessung durch die interessierte Grundeigentümerschaft.

#### **Art. 19**

b Hydrantenanlagen

<sup>1</sup> Die Hydrantenanlagen sind öffentliche Anlagen. Sie stehen im Eigentum der Wasserversorgung.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung plant, erstellt, betreibt, saniert und erneuert alle Hydranten auf den öffentlichen Leitungen nach den Vorgaben der GVB und der zuständigen kantonalen Stelle sowie nach Massgabe

der GWP. Muss sie dafür privaten Grund in Anspruch nehmen, gilt Art. 136 BauG.

<sup>3</sup> Jeder Hydrant wird im Rahmen der Kontrolle gemäss Richtlinie des SVGW auf seine Funktionstüchtigkeit hin überprüft. Zur Deckung der Kosten für die Hydrantenkontrolle haben die Verbandsgemeinden den entsprechenden Kostenbeitrag gemäss Gebührenverordnung zu bezahlen. Dieser wird nach der Anzahl montierter Hydranten im Gemeindegebiet berechnet.

<sup>4</sup> Die Verursachenden tragen die Mehrkosten von Massnahmen, die über den ordentlichen Hydrantenlöschschutz hinausgehen (z.B. Mehrdimensionierung der Leitungen für Sprinkleranlagen, grössere Löschreserven oder zusätzliche Hydranten). Dasselbe gilt für die Erneuerungskosten.

<sup>5</sup> Im Ernstfall und für Übungszwecke stehen der Feuerwehr alle dem Löschschutz dienenden öffentlichen Anlagen unentgeltlich zur Verfügung.

### **Art. 20**

c Absperrschieber  
Hausanschlussleitung

<sup>1</sup> Absperrschieber für Hausanschlussleitungen sind öffentliche Anlagen. Sie stehen im Eigentum der Wasserversorgung.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung bestimmt die Lage des Absperrschiebers (in der Regel auf der öffentlichen Leitung).

<sup>3</sup> Auch bei Gruppenzuleitungen muss jedes Gebäude über einen Absperrschieber verfügen.

### **Art. 21**

d Wasserzähler

<sup>1</sup> Wasserzähler sind öffentliche Anlagen. Sie stehen im Eigentum der Wasserversorgung. Anpassungen dürfen nur von der Wasserversorgung vorgenommen werden.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung bestimmt die Lage des Wasserzählers unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Der Platz für den Einbau ist unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

<sup>3</sup> Der Wasserzähler muss frostsicher eingebaut werden.

<sup>4</sup> Die Wasserversorgung installiert die Wasserzähler auf eigene Kosten, unterhält und erneuert sie.

<sup>5</sup> Das Anbringen von Abzweigungen und Entnahmestellen vor dem Wasserzähler ist untersagt. Die Wasserversorgung kann auf Gesuch hin Ausnahmen bewilligen.

### **Art. 22**

<sup>1</sup> In jedes Gebäude (auch im Stockwerkeigentum) wird in der Regel nur ein Wasserzähler eingebaut. Nebenzähler können für die Messung von Wasser eingebaut werden, das nicht in die Schmutzwasserkanalisation eingeleitet wird (Ställe, Gärtnereien), oder dessen Verwendung Abwasser erzeugt, das besonders behandelt werden muss.

<sup>2</sup> In Siedlungen mit verdichteter Bauweise (Reihen-, Atrium- und Terrassenhäuser) ist für alle Kundinnen und Kunden je ein Wasserzähler einzubauen.

### **Art. 23**

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung revidiert oder erneuert die Wasserzähler periodisch auf ihre Kosten. Störungen sind der Wasserversorgung sofort zu melden.

<sup>2</sup> Die Kundinnen und Kunden können jederzeit eine Prüfung ihres Wasserzählers bei einer anerkannten Stelle verlangen. Bei Mängeln übernimmt die Wasserversorgung die Kosten.

<sup>3</sup> Bei fehlerhafter Zählerangabe wird für die Festsetzung des Verbrauchs auf das Ergebnis eines Referenzzeitraums abgestellt.

### **Art. 24**

e Intelligente  
Messsysteme

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung entscheidet über die Art der Messeinrichtung. Sie kann für die Erfassung der Verbrauchsdaten und für den sicheren, leistungsfähigen und effizienten Netzbetrieb bei Liegenschaften von Kundinnen und Kunden, intelligente Messsysteme (sogenanntes Smart Metering) einsetzen.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung muss den Kundinnen und Kunden auf Anfrage die technischen Spezifikationen ihrer Wasserzähler bekanntgeben.

<sup>3</sup> Die Wasserversorgung ist berechtigt, die Wasserzählerstände mittels Fernablesung festzustellen.

<sup>4</sup> Kann ein intelligentes Messsystem nicht installiert werden, weil die Kundin oder der Kunde dessen Einsatz verweigert, darf die Wasserversorgung die dadurch entstehenden Mehrkosten der Messung, vom Zeitpunkt der Verweigerung an, individuell in Rechnung stellen. Der Vorstand ist verpflichtet, ein detailliertes technisches und organisatorisches Konzept auszuarbeiten, um zu gewährleisten, dass die rechtlichen Vorgaben bei der Anwendung von Smart Metering, insbesondere im Bereich des Datenschutzes (Datenvermeidung, Datensparsamkeit und Datensicherheit), jederzeit eingehalten werden.

<sup>5</sup> Allfällige Kosten für Stromanschluss, Stromverbrauch und weitere kostenpflichtige Dienstleistungen werden der Kundin oder dem Kunden in Rechnung gestellt.

### **Art. 25**

f senden von Daten an  
die Wasserversorgung

Nebst der Übermittlung der verbrauchten Wassermengen zwecks Rechnungsstellung, können Daten für die folgenden Zwecke elektronisch gespeichert und gegebenenfalls versendet werden:

- Gewährleistung eines sicheren und effizienten Betriebes
- Lokalisierung von Leckagen und Rohrbrüchen
- Plausibilisierung der Verrechnung
- Last-Management

- Rückfluss-Alarm
- Alarm «trockener Zähler»
- Manipulationsalarm
- Kontrolle der Wasser- und Umgebungstemperatur
- Feststellung der Höchst- und Mindestdurchflussmengen
- Alarm für eine Über- bzw. Unterdimensionierung des Zählers
- sowie weitere kostenpflichtige Dienstleistungen

### **Art. 26**

#### Private Anlagen

<sup>1</sup> Hausanschlussleitungen sind private Anlagen. Sie verbinden die öffentliche Leitung mit der Hausinstallation. Sie beginnen in der Regel nach dem Hausanschlussschieber auf der öffentlichen Leitung und enden mit dem Wasserzähler.

<sup>2</sup> Jede Hausanschlussleitung ist auf Kosten der Kundinnen und Kunden gegen die öffentliche Leitung mit einem Hausanschlussschieber zu versehen, der ins Eigentum der Wasserversorgung übergeht und nur von dieser bedient werden darf.

<sup>3</sup> Die Leitung zu einer zusammengehörenden Gebäudegruppe gilt als gemeinsame Hausanschlussleitung, auch wenn das Areal in mehrere Grundstücke aufgeteilt ist. Vorbehalten bleiben die Nutzungspläne der Gemeinde.

<sup>4</sup> Hausinstallationen sind private Anlagen. Sie umfassen alle Leitungen und Einrichtungen im Gebäudeinnern nach dem Wasserzähler.

<sup>5</sup> Die privaten Wasserversorgungsanlagen stehen im Eigentum der Kundinnen und Kunden. Die Kundinnen und Kunden planen, erstellen, betreiben, sanieren und erneuern auf ihre Kosten die privaten Wasserversorgungsanlagen nach Vorgaben der Wasserversorgung. Sie tragen auch die Kosten für die Anpassung von bestehenden privaten Anlagen, wenn die bisherige öffentliche Leitung aufgehoben oder an einen anderen Ort verlegt wird.

### **Art. 27**

#### Durchleitungsrechte

<sup>1</sup> Die Durchleitungsrechte für öffentliche Leitungen und andere Eigentumsbeschränkungen zugunsten öffentlicher Wasserversorgungsanlagen werden im öffentlich-rechtlichen Verfahren oder durch Dienstbarkeitsverträge erworben/begründet und gesichert.

<sup>2</sup> Für das öffentlich-rechtliche Verfahren gelten die Bestimmungen über das Verfahren für Überbauungsordnungen. Die Exekutive der Wasserversorgung beschliesst die Überbauungsordnung.

<sup>3</sup> Für die Gewährung der Durchleitungsrechte und die anderen Eigentumsbeschränkungen werden keine Entschädigungen geleistet. Vorbehalten bleibt die Ausrichtung von Entschädigungen für den Schaden, der durch den Bau und den Betrieb der öffentlichen Anlagen verursacht wird sowie die Ausrichtung von Entschädigungen für Enteignungen und enteignungsähnliche Eingriffe.

<sup>4</sup> Der Erwerb der Durchleitungsrechte für Hausanschlussleitungen obliegt den Kundinnen und Kunden.

### **Art. 28**

Schutz der  
gesicherten Wasser-  
versorgungsanlagen;  
Bauabstände

<sup>1</sup> Öffentliche Wasserversorgungsanlagen sind in ihrem Bestand geschützt, soweit sie im öffentlich-rechtlichen Verfahren nach Art. 27 Abs. 1 oder privatrechtlich gesichert wurden.

<sup>2</sup> Bei Bauten, Anlagen und sonstigen Vorkehrungen ist in der Regel ein Abstand von vier Metern gegenüber bestehenden oder projektierten, gesicherten Leitungen einzuhalten. Die Wasserversorgung kann im Einzelfall einen grösseren Abstand vorschreiben, wenn die Sicherheit der Leitung dies erfordert.

<sup>3</sup> Das Unterschreiten des Bauabstandes und das Überbauen der gesicherten Leitung brauchen eine Bewilligung der Wasserversorgung. Sie kann besondere bauliche Massnahmen vorschreiben, wenn dies für den einwandfreien Unterhalt und die Erneuerung der Leitungen nötig ist.

<sup>4</sup> Die Verlegung von gesicherten Wasserversorgungsanlagen ist nur zulässig, wenn technisch eine einwandfreie Lösung möglich ist.

<sup>5</sup> Die Kostentragungspflicht bezüglich der Verlegung der öffentlich-rechtlich gesicherten Wasserversorgungsanlagen richtet sich nach den Überbauungsvorschriften. Fehlt in diesen eine Regelung, hat für die Verlegungskosten aufzukommen, wer um die Verlegung ersucht oder sie sonst verursacht. Bei privatrechtlich gesicherten Wasserversorgungsanlagen gilt das Zivilrecht.

## **V. Technische Vorschriften**

### **Art. 29**

Technische Normen

Für die fachgerechte Planung, Ausführung und Prüfung sowie den Betrieb und die Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen sind nebst den gesetzlichen Vorschriften die jeweils gültigen Normen und Richtlinien der Fachverbände, insbesondere des SVGW sowie die Merkblätter der zuständigen kantonalen Stelle massgebend.

### **Art. 30**

Installations-  
berechtigung

<sup>1</sup> Hausanschlussleitungen und Hausinstallationen dürfen nur von Unternehmungen erstellt, verändert oder saniert werden, die über eine Bewilligung der Wasserversorgung verfügen.

<sup>2</sup> Bewilligungsvoraussetzung ist eine ausreichende berufliche Qualifikation. Als solche gilt insbesondere ein eidg. Diplom im Sanitärbereich oder eine gleichwertige Ausbildung.

<sup>3</sup> Installateure, die Installationen ohne gültige Bewilligung ausführen, können gemäss Art. 44 bestraft werden.

<sup>4</sup> Die Wasserversorgung ist befugt, widerrechtlich oder mangelhaft erstellte bzw. unterhaltene Installationen auf Kosten der Kundinnen und Kunden zu beseitigen oder zu verbessern.

### **Art. 31**

Hausanschluss-  
leitungen und  
Hausinstallationen

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung prüft im Bewilligungsverfahren nach Art. 13 insbesondere die Werkstoffart und die Führung der Hausanschlussleitungen und die Nennweite.

<sup>2</sup> In der Regel ist pro Grundstück nur eine Hausanschlussleitung zu erstellen.

<sup>3</sup> Die Wasserleitungen dürfen nicht für die Erdung von elektrischen Anlagen benützt werden. Anschlussleitungen aus elektrisch leitfähigem Material sind von der öffentlichen Leitung elektrisch zu trennen. Die Erdungsanlage ist Bestandteil der elektrischen Hausinstallation. Erstellung, Unterhalt und Änderung sind Sache des Installationsinhabers (Hauseigentümer).

<sup>4</sup> Vor dem Eindecken sind die Hausanschlussleitungen unter Aufsicht der Wasserversorgung einer Druckprobe zu unterziehen und auf Kosten der Kundinnen und Kunden durch eine von der Wasserversorgung bezeichnete Person oder Institution einzumessen. Bei Unterlassung der Meldung kann die Wasserversorgung die Freilegung der Leitungen auf Kosten der Bauherrschaft verlangen.

<sup>5</sup> Die privaten Anlagen sind mit einer vorschriftsgemässen Rückflussverhinderung zu versehen.

### **Art. 32**

Vorübergehender  
Wasserbezug

Der vorübergehende Wasserbezug erfolgt ausschliesslich über werk-eigene Messeinrichtungen oder gemäss Auflagen in der Bewilligung.

# VI. Finanzierung

## Art. 33

Finanzierung der  
Wasserversorgung

- <sup>1</sup> Die Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung, einschliesslich der Sicherstellung des Hydrantenlöschschutzes, muss finanziell selbsttragend sein.
- <sup>2</sup> Die Wasserversorgung finanziert sich mit
  - a. einmaligen Gebühren (Anschluss-/Löschgebühren);
  - b. wiederkehrenden Gebühren (Grund-, Lösch- und Verbrauchsgebühren);
  - c. Beiträgen des Bundes und des Kantons gemäss besonderer Gesetzgebung;
  - d. Verwaltungsgebühren;
  - e. sonstigen Beiträgen Dritter (z.B. GVB)
- <sup>3</sup> Nach Massgabe der folgenden Bestimmungen beschliesst die Legislative der Wasserversorgung im Wassertarif die Höhe der wiederkehrenden Gebühren.
- <sup>4</sup> Die Gebühren unterliegen der Mehrwertsteuer. Diese wird zusätzlich in Rechnung gestellt.

## Art. 34

Einmalige Gebühren  
a Anschlussgebühr

- <sup>1</sup> Zur Deckung der Investitionskosten für die Erstellung und Anpassung von Anlagen ist für jede angeschlossene Baute und Anlage eine Anschlussgebühr zu bezahlen.
- <sup>2</sup> Die Anschlussgebühr wird aufgrund der Belastungswerte (LU) gemäss den jeweils gültigen Leitsätzen des SVGW und des uR erhoben.
- <sup>3</sup> Bereits bezahlte einmalige Löschgebühren werden an die Anschlussgebühr angerechnet.
- <sup>4</sup> Ist der Hydrantenlöschschutz im Zeitpunkt des Anschlusses noch nicht gewährleistet, bemisst sich die Anschlussgebühr vorderhand allein nach den LU. Die Nachzahlung für den gesamten uR wird im Zeitpunkt der Gewährleistung des Hydrantenlöschschutzes erhoben.

## Art. 35

b Löschgebühr

- <sup>1</sup> Die einmalige Löschgebühr ist geschuldet für nicht an die Wasserversorgung angeschlossene Bauten und Anlagen im Umkreis von 300 m vom nächsten Hydranten, wenn dieser den erforderlichen Löschschutz gewährleistet.
- <sup>2</sup> Die einmalige Löschgebühr wird nach dem gesamten uR berechnet.

### Art. 36

c Gemeinsame Bestimmungen

<sup>1</sup> Bei einer Erhöhung der massgebenden Bemessungsgrundlage (LU oder uR) ist eine Nachgebühr zu bezahlen.

<sup>2</sup> Bei einer Verminderung der massgebenden Bemessungsgrössen (LU oder uR) oder bei Abbruch (ohne Wiederaufbau) werden keine Gebühren rückerstattet.

<sup>3</sup> Beim Wiederaufbau eines Gebäudes werden nachweislich früher bezahlte einmalige Gebühren bis zur Höhe der nach diesem Reglement geschuldeten Gebühr angerechnet, sofern innert fünf Jahren mit den entsprechenden Arbeiten begonnen wird.

### Art. 37

Wiederkehrende Gebühren  
a Grundgebühr

<sup>1</sup> Zur Deckung der jährlichen Kosten ist eine wiederkehrende Grundgebühr zu bezahlen. Sie wird aufgrund der Zählergrösse erhoben.

<sup>2</sup> Im Falle der Beendigung des Wasserbezugs ist Art. 14 Abs. 1 zu beachten.

b Wasserpreis

<sup>3</sup> Zur Deckung der restlichen Kosten der Erfolgsrechnung ist ein wiederkehrender Wasserpreis je bezogenen m<sup>3</sup> Wasser zu bezahlen.

c Zählermiete

<sup>4</sup> Die jährliche Wasserzählermiete ist von der Zählergrösse abhängig.

### Art. 38

Gebühr für vorübergehenden Wasserbezug

<sup>1</sup> Vorübergehende Bezüge sind zu messen. Die Wasserversorgung stellt einen mobilen Wasserzähler zur Verfügung. Die Abrechnung erfolgt nach bezogenen m<sup>3</sup> und ist im Wassertarif geregelt.

<sup>2</sup> Für ungemessene Wasserbezüge wie beispielsweise Bauwasser wird der Wasserpreis gemäss m<sup>3</sup> uR erhoben.

### Art. 39

Weitere Gebühren

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung erhebt Verwaltungsgebühren:

- a. im Bewilligungsverfahren;
- b. für Kontrollen von privaten Wasserversorgungsanlagen;
- c. für Aufwendungen der Wasserversorgung, die infolge Pflichtverletzung der Wasserbeziehenden notwendig werden;
- d. für besondere Dienstleistungen, zu deren Vornahme die Wasserversorgung nicht verpflichtet ist.

<sup>2</sup> Die Bemessung der Gebühren nach Abs. 1 erfolgt nach Anhang 1 gemäss der Gebührenverordnung.

### **Art. 40**

Gebührenpflichtige

<sup>1</sup> Die Gebühren schuldet, wer im Zeitpunkt der Fälligkeit

- Kundin oder Kunde der angeschlossenen oder
- Eigentümerschaft der geschützten Baute oder Anlage ist.

Alle Nacherwerbenden schulden die im Zeitpunkt ihres Liegenschaftserwerbs noch ausstehenden Anschlussgebühren, soweit die Liegenschaft nicht im Rahmen einer Zwangsverwertung ersteigert wurde.

<sup>2</sup> Bei Eigentümergemeinschaften, insbesondere bei Stockwerkeigentümergeinschaften sowie bei Vorliegen eines gemeinsamen Wasserzählers oder Hausanschlusses, werden die Gebühren der Gemeinschaft über eine von ihr zu bezeichnenden Vertretung oder Verwaltung in Rechnung gestellt.

<sup>3</sup> Die weiteren Gebühren nach Art. 39 schuldet, wer die gebührenpflichtige Leistung der Wasserversorgung verursacht.

### **Art. 41**

Fälligkeit

<sup>1</sup> Die Anschlussgebühr ist im Zeitpunkt des Wasseranschlusses fällig. Vorher kann gestützt auf die rechtskräftig erteilte Baubewilligung nach Baubeginn eine Akontozahlung aufgrund der gemäss Baugesuch berechneten LU und uR im Verhältnis zum Baufortschritt erhoben werden. Der Restbetrag wird nach der Bauabnahme fällig.

<sup>2</sup> Die Nachgebühr wird mit der Installation der neuen LU bzw. mit der Vollendung der Um- oder Ausbaute fällig. Im Übrigen gilt Abs. 1.

<sup>3</sup> Die einmalige Löschgebühr wird mit der Fertigstellung des geschützten Gebäudes fällig. Wird der Löschschatz später erstellt, ist die Gebühr mit dessen Fertigstellung fällig.

<sup>4</sup> Die wiederkehrenden Gebühren sind mit der Rechnungsstellung fällig.

### **Art. 42**

Zahlungsfrist

Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage ab Rechnungsstellung (Datum der Rechnung).

### **Art. 43**

Einforderung,  
Verzugszins,  
Verjährung

<sup>1</sup> Zuständig für die Einforderung sämtlicher Gebühren ist die Verbandsverwaltung. Muss eine Gebühr verfügt werden, ist der Vorstand zuständig.

<sup>2</sup> Nach Ablauf der Zahlungsfrist werden ein Verzugszins in der Höhe des vom Regierungsrat für das Steuerwesen jährlich festgelegten Zinssatzes sowie die Inkassogebühren geschuldet.

<sup>3</sup> Die einmaligen Gebühren verjähren zehn, die wiederkehrenden Gebühren fünf Jahre nach Eintritt der Fälligkeit. Für die Unterbrechung der Verjährung sind die Vorschriften des Obligationenrechts sinngemäss anwendbar. Die Verjährung wird ausserdem durch jede Einforderungshandlung (wie Rechnungsstellung, Mahnung) unterbrochen.

## VII. Straf- und Schlussbestimmungen

### Art. 44

Widerhandlungen

<sup>1</sup> Widerhandlungen gegen die Vorschriften in Art. 9–17, 21 Abs. 5, 30, 31 und 38 des vorliegenden Reglements sowie die gestützt darauf erlassenen Verfügungen werden durch die Exekutive der Wasserversorgung mit Busse bis CHF 5000.– bestraft. Zusätzlich werden Verfahrenskosten erhoben. Diese sind in der Gebührenverordnung geregelt.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung eröffnet die Busse in Form einer Verfügung. Das Verfahren richtet sich im Übrigen nach der kantonalen Gemeindegesetzgebung.

<sup>3</sup> Die Bestimmungen der eidgenössischen und kantonalen Strafgesetzgebung sowie Schadenersatzansprüche der Wasserversorgung bleiben vorbehalten.

<sup>4</sup> Wer ohne Bewilligung Wasser von der öffentlichen Wasserversorgung bezieht, schuldet der Wasserversorgung die entgangenen Gebühren mit Verzugszins nach Art. 43 Abs. 2 sowie die Kosten aller übrigen dadurch verursachten Aufwendungen der Wasserversorgung. Die Verjährungsfrist nach Art. 43 Abs. 3 beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem die Rechtswidrigkeit für die Wasserversorgung erkennbar war.

<sup>5</sup> Abs. 4 gilt ebenfalls, wenn die Bewilligungspflicht nach Art. 13 verletzt wird. Art. 43 gelangt zur Anwendung.

### Art. 45

Rechtspflege

Es gelten die Vorschriften des VRPG.

### Art. 46

Übergangsbestimmung

Vor Inkrafttreten dieses Reglements bereits fällige Gebühren werden nach bisherigem Recht (Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze) erhoben. Im Übrigen gelten die Bestimmungen dieses Reglements.

### Art. 47

Inkrafttreten

<sup>1</sup> Dieses Reglement tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

<sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden vorbehältlich Art. 46 alle mit diesem Reglement im Widerspruch stehenden früheren Vorschriften aufgehoben.

### Art. 48

Anpassung

Die Wasserversorgung bestimmt, wie weit und innert welcher Frist bestehende Anlagen den Bestimmungen dieses Reglements anzupassen sind.

Beschlossen durch die Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2023.

|                           |                 |                 |
|---------------------------|-----------------|-----------------|
|                           | Präsident       | Geschäftsführer |
| Dieterswil, 12. Juni 2023 | sig. Jürg Hänni | sig. Jürg Bossi |

**Auflagezeugnis**

Der Geschäftsführer bescheinigt, dass von allen 11 Gemeinden des Gemeindeverbandes die Bestätigung eingetroffen ist, dass das Wasserversorgungsreglement 30 Tage vor der Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung öffentlich aufgelegt worden ist.

Innerhalb der Einsprachefrist wurde keine Einsprache eingereicht.

|                           |                 |
|---------------------------|-----------------|
|                           | Geschäftsführer |
| Dieterswil, 12. Juni 2023 | sig. Jürg Bossi |

## Teilrevision 2024

Änderung, Ergänzung Art. 2 Abs. 3, Art. 2a, Art. 18 Abs. 4.  
Inkrafttreten Die teilrevidierten Artikel treten am 1. Januar 2025 in Kraft.

Beschlossen durch die Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2024.

Rapperswil, 25. Juni 2024      Präsident      Geschäftsführer  
sig. Jürg Hänni      sig. Jürg Bossi

### **Auflagezeugnis**

Der Geschäftsführer bescheinigt, dass von allen 11 Gemeinden des Gemeindeverbandes die Bestätigung eingetroffen ist, dass die Teilrevision 30 Tage vor der Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung öffentlich aufgelegt worden ist. Er gab die Auflage in den amtlichen Anzeigern der Verbandsgemeinden bekannt.

Innerhalb der Einsprachefrist wurde keine Einsprache eingereicht.

Rapperswil, 25. Juni 2024      Geschäftsführer  
sig. Jürg Bossi

# Gesetzliche Grundlagen

Das Wasserversorgungsreglement und der Wassertarif stützen sich insbesondere auf folgende übergeordnete Bestimmungen:

## **Bund:**

- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 24. Januar 1991 (Gewässerschutzgesetz, GSchG)
- Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände vom 20. Juni 2014 (Lebensmittelgesetz, LMG)
- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (StGB)
- Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB)
- Verordnung vom 20. November 1991 über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN) [Ab 1. Oktober 2020: Verordnung vom 19. August 2020 über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in schweren Mangellagen (VTM)]

## **Kanton:**

- Wasserversorgungsgesetz vom 11. November 1996 (WVG)
- Wasserversorgungsverordnung vom 17. Oktober 2001 (WVV)
- Baugesetz vom 9. Juni 1985 (BauG)
- Dekret über das Baubewilligungsverfahren vom 22. März 1994 (Baubewilligungsdekret, BewD)
- Feuerschutz- und Feuerwehrgesetz vom 20. Januar 1994 (FFG)
- Feuerschutz und Feuerwehrverordnung vom 11. Mai 1994 (FFV)
- Gemeindegesetz vom 16. März 1998 (GG)
- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (GV)
- Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege vom 23. Mai 1989 (VRPG)
- Kantonales Gewässerschutzgesetz vom 11. November 1996 (KGSchG)
- Kantonale Gewässerschutzverordnung vom 24. März 1999 (KGV)
- Direktionsverordnung über die Verwaltung und Archivierung der Unterlagen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften nach Gemeindegesetz und deren Anstalten vom 20. Oktober 2014 (ArchDV Gemeinden)



